

Sicherheitspolitik : schrittweise Verstärkung der Landesverteidigung

Autor(en): **Ott**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **58 (1985)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-519048>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

in den Dienst der Nachrichtenbeschaffung gestellt. Wir müssen wissen, dass «der Feind mithört» und müssen uns lösen von unserer bisweilen naiven Gutgläubigkeit. Es ist notwendig, dass wir vorsichtiger werden. Geboten ist ein kritisches Misstrauen, das aber nicht zur angstvollen Spionenfurcht ausarten darf.

Die wirkungsvollste *Spionageabwehr* besteht in einer konsequenten Befolgung der Geheimhaltungsgebote. Dies gilt sowohl für die fremde als auch für die eigene Nachrichtenbeschaffung. *Im Verhältnis zu Dritten* müssen wir uns bewusst sein, dass es den absoluten Frieden nicht mehr

gibt und dass die Spionage als ein Teilbereich der Kriegführung *dauernd im Gang* ist. Die spionierenden Mächte machen vor den Neutralen nicht halt und werden zu gegebener Zeit nicht darauf verzichten, festgestellte Schwächen und Angriffspunkte auszunützen, wenn es ihren Zwecken dient. Wir haben darum allen Grund, es der Spionage nicht leicht zu machen.

Unsere Haltung muss in einer vollen Verschwiegenheit über alle jene Dinge bestehen, die andere nichts angehen. Das ist letzten Endes eine Frage der Disziplin.

Kurz

Sicherheitspolitik

Schrittweise Verstärkung der Landesverteidigung

Die Rüstung kann nur stufenweise den neuesten Erfordernissen angepasst werden. Dies gilt für alle modernen Waffensysteme und vor allem für eine Milizarmee. Wichtig dabei ist, dass die dissuasiven Elemente der Bewaffnung nie veralten.

Erfreulich an der langen Debatte um die Panzerbeschaffung ist, dass die relativ alte Konzeption der militärischen Landesverteidigung aus dem Jahre 1966 praktisch nie in Frage gestellt wurde, und dass auch aus dem heterogenen Kreis der Dogmatiker nur ganz vereinzelt Zweifel am grossen Beschaffungsvorhaben laut wurden. Offenbar ist allseits anerkannt, dass die Verstärkung der Panzerabwehr im Augenblick erste Priorität hat und deshalb alle anderen Begehren zunächst zurückzutreten haben.

Panzer als wirksamste Panzerabwehr

Der Kampfpanzer ist in nächster Zukunft noch unbestritten der beste Panzerkiller. Daran kann auch ein Schwarm Piranhas – wie sie ein politischer Veterinär noch in letzter Minute in Form einer Panzerjägeralternative postulierte – nichts ändern:

- nur Panzer erzielen im Sektor Panzerabwehr die gewünschte Dissuasionswirkung
- nur Panzer können die in einzelnen Räumen und an einzelnen Achsen unvermeidlichen Duelle mit den besten Kampfpanzern der Welt auch siegreich überstehen
- nur Panzer ermöglichen es, den Hauptkampf der Infanterie durch ein offensives, aggressi-

ves Element zu unterstützen und damit – analog den Flugwaffeneinsätzen – die für eine geordnete Verteidigung wichtigen Atempausen zu erzielen.

Der nötige Luftschirm

Dass die Panzeraktionen meist in Form von Gegenschlägen Erfolg haben, wird nicht nur vom ausgezeichneten Waffensystem des Leopard 2 und seinen gutgeschulten Besatzungen sowie der infanteristischen und artilleristischen Unterstützung gewährleistet. Den unabdingbaren Schutz vor feindlichen Fliegern und Helikoptern stellen gemeinsam die Lenkwaffenformationen Rapier sowie die Tiger- und Miragejäger sicher.

Dieses Luftverteidigungspotential wirkt sich natürlich nicht nur zugunsten der mechanisierten Verbände aus, es schützt bis zu einem gewissen Grade alle in einem bestimmten Abschnitt eingesetzten Truppen und Geräte. Es hat in allererster Linie aber Dissuasivwirkung, d. h. Kriegsverhinderung durch Abwehrbereitschaft. Das Vorhandensein moderner Luftverteidigungsmittel und die auch friedensmässig demonstrierbare Fähigkeit, sie zweckmässig einzusetzen, lösen im Ausland immer wieder

Anerkennung, ja gar Bewunderung aus. Denn nur zu oft stellen Experten fest, dass sogar grössere Staaten nicht immer in der Lage sind, die Einsatzbereitschaft von Kampfflugzeugen und -piloten permanent auf hohem Stand zu halten. Auch in der Schweiz braucht es neben der Uhrenmacherpräzision im Unterhalt harte Ausbildungsarbeit, die gelegentlich leider auch Opfer kostet, damit ein kriegsgenügender Ausbildungsstand in unserem oft schwierigen Gelände und Wetter erreicht werden kann.

Zwang zu periodischer Erneuerung

Trotz ständigem Bemühen zur Kampfwertsteigerung des vorhandenen Materials bleibt die periodische Erneuerung auch auf dem Flugzeugsektor unumgänglich. Der Sprung zur digitalen Steuerung, d. h. zur viel höheren Manövrierfähigkeit, wie auch zur leistungsfähigeren Ausrüstung für den Einsatz von Mittelstrecken-Luft-Luft-Lenk Waffen, bedingen neue Waffenträger. Dies sinnvollerweise dann, wenn wegen

rein technischer Überalterung eine Blutauffrischung der Flugwaffe sowieso nötig ist.

Nach der Modernisierung der Panzerabwehr auf Stufe Armeekorps/Division und bald auch auf Regimentsstufe drängt sich gegen Ende der 80er Jahre ein Erneuerungsschub bei der Flugwaffe auf, wie er sich in letzter Zeit in Form von Zehnjahresintervallen eingependelt hat. Unter Einhaltung der bewährten militärischen Konzeption vom 6. 6. 1966 geht es darum, den Hauptabwehrkampf unseres Infanterieheeres nicht nur am Boden, sondern auch aus der Luft wirksam zu unterstützen und so dauernd eine glaubwürdige Landesverteidigung aufrechtzuerhalten.

Oberst i Gst Ott

Je höher die Verteidigungsfähigkeit,
desto grösser die Abhaltewirkung.

Alt Bundesrat R. Friedrich

Fachtip des Monats

Notizen zum Truppenhaushalt / 1. Folge: Verpflegungsplanung

Seit Jahresfrist wird in den Hellgrünen Kadernschulen im Ausbildungsfach «Verpflegungsplan» eine Neuerung praktiziert, die sich, soweit das jetzt schon beurteilt werden kann, gut bewährt:

Der Wochen – Verpflegungsplan mit neuem 7 - Tage - Raster

Beispiel: Tagesmenu, stationäre Verhältnisse

(Einheit)		Verpflegungsplan2... Woche				(WK)	
	Frühstück	Preis	Mittagessen	Preis	Nachessen	Preis	Total
No	Milchkaffee II	33.-	Suppe SM	7.-	Kartoffelsuppe	5.-	665.-
	Butter 20	39.-	Ragout 200	199.-	Käseschnitten	162.-	
	Konfitüre	7.-	Kartoffelstock	44.-	Kopf-/ Kabissalat	23.-	
	Tilsiter 20	21.-	(frisch)		(je 50 %)		
	Brot 150	42.-	Erbsli und Rüepli	28.-	Dessert: 1 Fruchtjoghurt	55.-	
Zw Vpf Schwarztee mit Zitrone / Biscuits 1/2 P / 1 Apfel							75.-